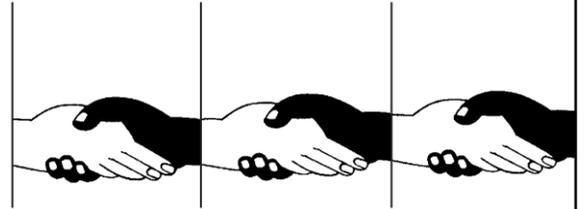


Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung

Postfach 4203 · 6002 Luzern



Jahresbericht 2019/20

Aus den Arbeitsgruppen

WächtigsChrischtInne

(von Paul Jeannerat)

Mit «Systemwandel» könnte man das Thema überschreiben, das die Arbeitsgruppe WächtigsChrischtInne im Jahre 2019 diskutierte. Während sich in der westlichen Welt Politik und Wirtschaft dem globalen Kapitalismus verschreibt, wie wenn dieses «System» die einzig mögliche Weltordnung wäre, gibt es aktuelle Bewegungen und Bemühungen, die dazu Alternativen bedenken und erproben. Das Sachbuch *Systemwandel. Alternativen zum globalen Kapitalismus* (Pablo Solón, Verlag Mandelbaum, Wien, Berlin 2018), das u.a. vom Fastenopfer herausgegeben wurde, beschreibt die Systeme *Buen Vivir*, *Degrowth*, *Commons*. Wir lasen das recht anspruchsvolle Büchlein und diskutierten dessen Thesen in unseren Zusammenkünften, die zweimonatlich, abends, in Olten stattfanden. Unsere Überlegungen waren getragen von der Überzeugung: «Eine andere Welt ist möglich».

Auskunft geben gerne Urs Häner (uh@sentitreff.ch) oder Paul Jeannerat (graenicher.jeannerat@gmx.ch, 031 859 33 46). Im kleinen Sitzungszimmer der Jugendseelsorge S0 sind noch Plätze frei! Interessenten sind herzlich eingeladen.

Kirche?NordSüdUntenLinks

(von Jacqueline Keune)

Mitte November 2019 hat unser Netzwerk gemeinsam mit der Fachstelle OeME Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn zu einem Austausch über die Frage «Welche kirchlichen Hilfswerke brauchen wir?» eingeladen. Dies auf dem Hintergrund der anstehenden Fusionen von *Brot für alle* und HEKS sowie COMUNDO und Interteam und unseres prophetisch-politischen Kirchenbildes. Nicht nur gut 40 Teilnehmende, sondern auch eine beeindruckende Fülle an Erfahrung und Kompetenz in Sachen Diakonie und Entwicklungszusammenarbeit sind an diesem Abend in Bern zusammengekommen. Es wurde klar: Angesichts der immensen globalen Herausforderungen geht es nicht nur mehr darum, Benachteiligte zu unterstützen, sondern Programmarbeit noch intensiver mit politischer Arbeit zu verbinden. Beides muss gleichzeitig getan werden: die konkreten Lebensumstände *und* die politischen Rahmenbedingungen verbessern. Was auch deutlich wurde: Der Spendenmarkt ist knallhart und die DEZA unter der neuen politischen Führung viel bedrängender geworden. Hilfswerke dürfen zwar noch sensibilisieren, aber möglichst keine Politik mehr machen.

Drei Voten sind mir in besonderer Erinnerung geblieben: das persönliche Sich-Vorstellen eines Ordensmannes: „Viktor Hofstetter, zuständig für Gerechtigkeit und Frieden“, die Aussage eines Hilfswerkverantwortlichen: „Wir dürfen vor der DEZA und dem EDA nicht kuschen. Und wir müssen den Mut haben, auch weiterhin Wahrheiten auszusprechen“, und die letzte Bemerkung des Austausches an die Adresse der anwesenden Hilfswerkvertretenden: „Seid nicht nur Teil einer Entwicklungsindustrie, sondern pflegt Beziehungen!“

Die geplante Einstimmung von Ende April auf den Klimastreik vom 15. Mai zum Thema „Klimagerechtigkeit und kirchliches Engagement“ konnte Corona geschuldet nicht stattfinden. Ein neues Datum steht noch nicht, aber wir werden uns melden!

Frauenlesegruppe „Feministische Theologie“

(von Eveline Gutzwiller Perren)

Im vergangenen Jahr haben wir uns - allerdings in eher unregelmässigen Rhythmen - in Bern getroffen zum Gespräch über feministisch-befreiungstheologische Bücher.

Wie immer stiegen wir mit einer Teilete und einem Austausch zu Fragestellungen, an denen wir grad beruflich oder privat dran sind, in unsere Lektüregespräche ein.

Nach der Geburt ihrer Tochter (drittes Kind) ist eine unserer Lesetrefffrauen leider aufgrund familiärer und beruflicher Prioritäten aus unserer Gruppe ausgestiegen. Ebenso hat im Verlauf des letzten Jahres eine zweite Theologin aus beruflicher Überlastung unsere Gruppe verlassen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an beide für den inspirierenden Austausch, den wir in den letzten Jahren hatten.

Eine unserer Lektüren waren ausgewählte Aufsätze aus dem Sammelband "Friedens-Räume. Interkulturelle Friedenstheologie in feministisch-befreiungstheologischen Perspektiven" von Virginia R. Azcuy und Margit Eckholt (Hg.), Matthias Grünewald Verlag 2018. Es handelte sich dabei um Texte vorrangig südamerikanischer Theologinnen, in der Mehrheit mit katholischem Hintergrund. Insgesamt fanden wir die Artikel eher weniger inspirierend, da die Theologinnen in ihren Aufsätzen vielfach auf "alte" (männliche) theologische Entwürfe zurückgegriffen haben.

Im Anschluss entschieden wir uns, uns auf eine Relektüre des Islams aus innerislamischer Perspektive einzulassen. Wir lasen das Buch von Katajun Amirpur: Den Islam neu denken. Der Dschihad für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte, Beck-Verlag 2013. In zweiter und dritter Auflage erschien ihr Buch interessanterweise unter dem abgeschwächten (?) Titel: Reformislam. Der Kampf für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte, 2018.

Katajun Amirpur hat väterlicherseits iranische Wurzeln und ist Professorin für Islamische Studien an der Universität Hamburg. Sie setzt sich als Wissenschaftlerin und gläubige Muslimin mit den verschiedenen Traditionen im Islam auseinander und entwickelt neue befreiungstheologische muslimische Perspektiven.

Eine sehr informative, auch süffig zu lesende Lektüre!

Danach entschieden wir uns, unsere "Islam-Studien" vertieft fortzusetzen. Auf der Suche nach einem Buch zu Koranexegese aus befreiungstheologischer Sicht sind wir auf das Standardwerk des ägyptischen islamischen Reformers Nasr Hamid Abu Zaid gestossen: Mohammed und die Zeichen Gottes. Der Koran und die Zukunft des Islams, Herder-Verlag 2008. - Nach Coronazeiten werden wir uns in diese Lektüre vertiefen.

An unserer Lesegruppe interessierte Theologinnen sind jederzeit herzlich willkommen: Eveline Gutzwiller Perren, Tel. 079 411 57 37 oder evgu@pe-gu.ch.

AG Kooperation ITP

(von Maria Klemm)

Die AG hat sich im Berichtsjahr einmal getroffen, um sich zu vergewissern, dass es weiterhin wichtig ist, das Institut für Theologie und Politik in Münster (ITP) finanziell zu unterstützen und um zu planen, wo persönliche Kontakte trotz der örtlichen Entfernung möglich sind.

Dazu konnten für den inhaltlichen Teil der Jahresversammlung (zusammen mit Neue Wege und RESOS) im Juni 2020 Michael Ramminger und Julia Lis vom ITP als ReferentInnen gewonnen werden zur Bedeutung der Theologie der Befreiung heute. Diese Veranstaltung muss leider „wegen Corona“ auf nächstes Jahr verschoben werden.

Besonders spannend beim ITP ist die Verbindung von theologischer Reflexion mit konkretem Engagement in sozialen Bewegungen: z.B. Asylpolitik, Widerstand gegen den Braunkohle-

Tagebau, feministischer Widerstand. Wichtig ist auch die Reflexion des Berufsalltags im AK ReligionslehrerInnen, der sich regelmässig trifft. In Kürze wird ein Buch erscheinen zur Digitalisierung in der Schule. In diesem AK sind auch SchweizerInnen regelmässig vertreten.

Allen Mitgliedern der TheBe sei die Homepage des ITP empfohlen: www.itpol.de .
Wer jeweils aktuell informiert werden möchte, kann den Newsletter des ITP bestellen über kontakt@itpol.de .

Erwägungen

(von Peter Zürn)

Seit der letzten Jahresversammlung sind zwei Ausgaben der Erwägungen erschienen. Beide standen ganz im Zeichen von Oscar Romero.

Die Ausgabe 2/2019 beschäftigte sich mit der «Heiligkeit Oscar Romeros». Ausgehend von den zwei Daten seiner Heiligsprechung – am 14. Oktober 2018 durch Papst Franziskus in Rom und am 24. März 1980, dem Tag seiner Ermordung, durch das Volk von El Salvador. Für Andreas Hugentobler-Alvarez, der in El Salvador lebt und arbeitet, ist die Heiligsprechung 2018 nicht Ziel-, sondern Startpunkt für eine neue Generation Romero, für die Romerosierung des Landes, das Engagement für eine Gesellschaft nach Gottes Herzen. Im Angebot von Pfarreipartnerschaften Schweiz-El Salvador schafft er eine Möglichkeit der persönlichen Verbindung mit der Generacion Romero. Stefan Silber reflektiert den «dreimal» heiligen Oscar Romero und grenzt den nationalen und frommen vom wahren Romero ab. Josef Estermann fragt nach der Bedeutung der Heiligsprechung für die Befreiungstheologie und benennt die tiefe Gespaltenheit der Kirche Lateinamerikas zwischen elitär kolonialer und befreiungstheologisch volkscirchlicher Ausrichtung. Theres Denger, die ebenfalls in El Salvador lebt, schlägt einen Bogen vom Engagement Romeros 1977-1980 zu heute und benennt die dramatische Aktualität Romeros. Durch das ganze Heft hindurch ziehen sich liturgische Texte vom politischen Nachtgebet am Romerotag 2019 in Luzern. Vervollständigt wird das Heft wie immer durch die Berichte aus den Arbeitsgruppen der TheBe.

Das Heft 1/2020 führt die Auseinandersetzung mit Oscar Romero und die Frage nach seiner Aktualität weiter. Toni Bernet-Strahm analysiert mit grosser Detailkenntnis die 4 Pastoralbriefe des Erzbischofs Romeros, die er zwischen 1977 und 1979 veröffentlicht hat und an denen eine Vielzahl von Menschen in Gesprächen, Beratungen, Umfragen, wissenschaftlichen Expertisen und spirituellen Vertiefungen beteiligt war. Darin kommt ein Lernprozess von Romero selbst zum Ausdruck, der ihn zu einem neuen Verständnis von Kirche und zu einem neuen pastoralen Weg seiner Diözese führt. Und darin steckt eine aktuelle Herausforderung an die Kirchen aller Länder und Konfessionen heute: «neue Wege, Kirche zu sein».

In einem zweiten Beitrag wird ein Pilotprojekt von Comundo vorgestellt, ein «Süd-Süd-Einsatz». Der chilenische Theologe und Philosoph Juan Jacobo Tancara Chambe gestaltet im Auftrag von Comundo und der evangelischen Partnerorganisation CEDEPAS-Centro in Peru Formen der theologischen und humanwissenschaftlichen Weiterbildung und des interreligiösen und interkulturellen Dialogs. In seinem Beitrag in den Erwägungen berichtet er von einem Seminar über die Geschichte und Aktualität der Befreiungstheologie mit Leitungspersonen von evangelischen und pfingstlich geprägten Kirchen. Auch dieses Heft wird vervollständigt durch die Berichte aus den Arbeitsgruppen der TheBe.

Im Heft 2/2019 wurde ausserdem eine Nachfolge für Peter Zürn als Redaktor/Redaktorin der Erwägungen ab Sommer 2020 gesucht. Wir sind überaus glücklich, dass sich diese in der Person von Christine Voss, Journalistin aus Zürich und langjähriges TheBe-Mitglied gefunden

hat. Christine Voss wird bereits am Heft 2/2020 der Erwägungen mitwirken und anschliessend die Redaktionsverantwortung übernehmen. Ich wünsche ihr einen guten Start und freue mich sehr über ihr Engagement!

Allianzen

Allianz „Es reicht!“

(von Jacqueline Keune)

Am 10. Dezember 2019 hat sich die Allianz mit einem Offenen Brief an die Schweizer Bischofskonferenz gewandt, die öffentlich orientiert hat, dass sich die Bischöfe nicht auf einen gemeinsamen nationalen Prozess zur Erneuerung der Kirche Schweiz haben einigen können. Die Allianz hat in ihrem Brief deutlich gemacht, dass sie nicht länger bereit ist, diese Hinhalte-Taktik in Sachen kirchlicher Erneuerung zu akzeptieren. Dies umso weniger, als die Kirchenbasis immer stärker wegbricht.

Auf die Absetzung von Generalvikar Martin Kopp durch Bischof Peter Bürcher hat die Allianz mit einer scharfen Medienmitteilung reagiert: „Mit Martin Kopp wird jenes Mitglied des Bischofrates mundtot gemacht, das seit Jahren immer wieder vor den ungunstigen Entwicklungen im Bistum Chur gewarnt hat. (...) Bischof Bürcher – und seine Einflüsterer – unterstellen Kopp, dass er mit seiner Meinungsäusserung die Bischofswahl beeinflusse. Unloyal soll er sein, weil er kritisch an den Zusammenhang von Wahl und Auftrag der Kirche in unserer Zeit erinnert. (...) Die Churer Seilschaft agiert einmal mehr mit totalitären Methoden. Der prominenteste und einzige mutige Mahner in der Bistumsleitung wird mundtot gemacht. Und so will man auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge einschüchtern, denn diese brauchen ja für ihre Arbeit eine bischöfliche Genehmigung.»

Die Allianz „Es reicht!“ bleibt dran.

Zur Sonntagsallianz

(von Urs Häner)

Die Sonntagsallianz, ein Zusammenschluss von kirchlichen und gewerkschaftlichen Körperschaften, Frauenorganisationen, Parteien und der schweizerischen Fachgesellschaft für Arbeitsmedizin, bleibt in Sachen Schutz des arbeitsfreien Sonntags weiter aktiv. «Die Parlamentarische Initiative von (alt) Ständerat Graber treibt uns immer noch um», schreibt Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär von Justitia et Pax. Konkret musste sich die Sonntagsallianz nämlich dagegen wehren, durch die ständerätliche Wirtschaftskommission gar nicht angehört zu werden, obwohl die PI Graber eine erhebliche Ausweitung der Sonntagsarbeit vorsehen würde.

Auch «Corona» brachte das Thema wieder auf den Tisch: Sofort meldeten sich die altbekannten Liberalisierer zu Wort und forderten eine Ausweitung des Sonntagsverkaufs... Es gilt also, wach zu bleiben! Die TheBe ist Teil der Sonntagsallianz und machte sich die Forderungen nach Eingrenzung (statt Ausweitung) der Sonntagsarbeit zu eigen.

www.sonntagsallianz.ch

Veranstaltungen

Tagung mit TheBe-JV, Resos-JV und NW-JV 2018 gefolgt von Referat und Gespräch

Wir trafen uns unter Federführung der RESOS in Zürich im Kirchgemeindehaus Aussersihl, nahe Stauffacher. Wie bereits üblich hielten die RESOS, die TheBe und die Freundinnen und Freunde der Neuen Wege nach einem Begrüssungskaffee ihre Jahresversammlungen in besagter Reihenfolge ab. Nach dem Mittagessen im Restaurant „Cooperativo“, in der Nähe, versammelte sich eine wackere Gruppe zum sozialen Stadtrundgang mit dem Verein Surprise. Dabei wurden einige beliebte Aufenthalts- und Schlaforte von Obdaschlosen in der Stadt Zürich gezeigt und in ihren Vorzügen erläutert.

OeME-Herbsttagung in Bern: Kirche.Macht.Politik

Das Thema «Kirche.Macht.Politik.» wurde in vielfältiger Weise behandelt. Pfarrer Res Peter (Die Kirche macht (immer schon) Politik) und Professor Markus Müller (Politisches Engagement der Kirchen als Auftrag) lancierten die Debatte mit ihren Inputs. In zwei Arenen diskutierten anschliessend Engagierte aus Zivilgesellschaft und Kirche das Thema. Aus kirchlicher Sicht waren Michael Müller (Pfarrer und Kirchenratspräsident, reformierte Kirche Kanton Zürich) und Dr. Felix Gmür (Bischof von Basel, Stiftungsratspräsident Fastenopfer) dabei, je umgeben von drei PolitikerInnen aus verschiedenen Parteien. Nach dem Mittagessen gab es ein breites Angebot an Workshops von denen man zwei besuchen konnte: Kirche für Konzernverantwortung; Mobilisierung innerhalb der Kirche für die Konzernverantwortungsinitiative; Klimagerechtigkeit; Armut statt Arme bekämpfen; Wirtschaft ist Care; Faire Steuern – das geht die Kirchen etwas an; Verdingkinder und die Rolle der Kirchen; Macht, Doppelmoral und (sexuelle) Ausbeutung; Stadtrundgang – Orte der Teilhabe; Humanitäre Arbeit angesichts der Migrationskrise; Solidarität ist eine Pflicht, kein Delikt; «Partizipation und Kirchenasyl». Es war ein sehr gefüllter Tag mit engagiert geführten Gesprächen.

Friedensschweigen in Luzern

(von Urs Häner)

Auch im vergangenen Jahr hielten wir tapfer am Termin für das monatliche „Schweigen für den Frieden“ fest (im Advent an jedem Donnerstagabend). Gründe, für den Frieden auf- und hinzustehen, gibt es weiterhin zuhauf, manchmal kommt uns jedoch die Frage, wieso sich nicht mehr Menschen dazu bewegen lassen, eine halbe Stunde auf den Kornmarkt zu kommen (nach einem Jahr auf dem Kapellplatz haben wir wieder zum langjährigen Ort für dieses öffentliche Zeichen zurückgewechselt).

Die Theologische Bewegung ist Teil einer breiten Trägerschaft verschiedener, vor allem kirchlicher Körperschaften. Die Verantwortung fürs Vorbereiten geht reihum, die verschiedenen Gruppen greifen Friedensthemen und weitere Aktualitäten aus ihrem Kontext auf. Für 2020 haben wir uns vorgenommen, bei der Öffentlichkeitsarbeit diese Akzente der einzelnen Organisationen besser aufscheinen zu lassen, um dadurch hoffentlich weiteren Menschen einen Zugang zu dieser leisen Aktionsform zu ermöglichen. „Stehen auch Sie zu uns!“

«Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit!»

(von Urs Häner)

Während früh klar war, dass auch 2020 ein Politisches Abendgebet im Gedenken an Erzbischof Oscar Romero stattfinden soll, blieb das bezüglich einer Tagung lange ungesichert. Aber dann bildete sich ad hoc eine Vorbereitungsgruppe, welche zum 40. Jahrestag seiner Ermordung eine Tagung aufgleiste. «Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit!», dieser Satz von Romero sollte deren Motto sein.

Sollte, denn die wegen Corona ausgerufene «ausserordentliche Lage» machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Trotz grosser Blache am RomeroHaus, trotz Transparent an der Peterskapelle, trotz einer schönen Anzahl Angemeldeter, trotz vorbereitetem Referat von Toni Bernet und eingefädeltem Skype-Gespräch mit Andreas Hugentobler in El Salvador für die Tagung sowie Texten für eine «Liturgie der gefährlichen Erinnerung» für die Peterskapelle mussten die diesjährigen RomeroTage leider kurzfristig abgesagt werden. Mit einem «digitalen Memento» hielt die Vorbereitungsgruppe das Gedenken an diesen modernen Propheten trotzdem wach.

Aufgrund vielfältiger Rückmeldungen war rasch klar: Diese Anlässe werden nicht einfach abgesagt, sondern neu terminiert! Zunächst wurde noch an eine Durchführung im Herbst 2020 gedacht, aber dann beschloss die Vorbereitungsgruppe, sowohl Tagung als auch Abendgebet einfach im März 2021 anzusetzen. In der Hoffnung, dass das Vermächtnis von Oscar Romero weiterhin und kontinenteübergreifend viele motiviert und zusammenführt. Er soll dabei nicht etwa auf einen Sockel gestellt werden, sondern «santo y voz del pueblo» bleiben.

Siehe auch www.generacionromero.org

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr viermal und 2020 bis Ende Mai zweimal. Dazwischen pflegten wir einen regen Mailverkehr. Wir unterstützten, wie die letzten Jahre, den Ostermarsch Bern und den Internationalen Bodensee-Friedensweg. Zudem haben wir die Kundgebung zum UNO-Friedenstag in St. Gallen unterstützt. Die OeME-Herbsttagung nimmt weiterhin einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender ein. Im Jahr 2020 fielen die Ostermärsche in Bern und am Bodensee, gleich wie die RomeroTage, dem Corona-Virus (Covid19) zum Opfer. Aus demselben Grund verschob sich auch die Jahresversammlung 2020 auf September. Der TheBe-Fingerzeig erscheint nach wie vor unregelmässig als Mail-Newsletter. Er verweist auf Veranstaltungen oder Publikationen aus der eigenen Küche, sowie jener von Mitgliedern und befreundeten Organisationen.

Seit November 2019 arbeitet Verena Keller im Vorstand mit. Sie wird herzlich zur Wahl empfohlen. Im Februar 2020 verabschiedeten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen von Francisco Gmür. Seit 2006 gehörte er dem Vorstand an und arbeitete stets engagiert mit. Er trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Wir bedanken uns herzlich für seine mehr als dreizehn jährige Mitarbeit. Ebenfalls aus dem Vorstand tritt per sofort Peter Zürn. An dieser Stelle möchten wir auch ihm ganz herzlich für sein langjähriges Engagement zugunsten der TheBe danken. Sein volles Herzblut war immer spürbar. Mit grosser Sorgfalt und Sachkenntnis hat er die Erwägungen redigiert. Sieben Jahre lang betreute er ihre Herausgabe und gestaltete dreizehn Hefte.

Wie oben erwähnt wird Christine Voss künftig die Erwägungen redigieren. Sie betreute bereits die Nummer 2/2020, die im September erscheint (innerhalb Neue Wege 9/2020). Sie wird auch, nach Möglichkeit, den Vorstandssitzungen beiwohnen, möchte aber nicht als Vorstandsmitglied gewählt werden. Das respektieren wir. Dem Gremium gehören weiterhin Markus Zahno (Kassier, Aktuar) und Erwin Troxler (Vorsitz) an.

Dank und Ausblick

Herzlichen Dank allen, die in Arbeitsgruppen, Gremien, bei Veranstaltungen, durch Schreibaarbeit, durch Arbeit im Hintergrund, durch informelle Kontakte oder durch gute Gedanken zum Gelingen unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr beigetragen haben.

Da wo ich Mitglieder bei unseren oder anderen Veranstaltungen treffe, spüre ich immer ein grosses Engagement und eine starke Verbundenheit. Ebenso bei diversen Aktivitäten im digitalen Bereich. Aktuelle Veranstaltungen sind auf www.thebe.ch einsehbar. Wir bitten um Rückmeldungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge an info@thebe.ch.

Brugg, 17. Juli 2020, namens des Vorstandes der TheBe

Erwin Troxler

| Fonds Netzwerk offene Kirche Schweiz / NOKS | | |
|--|------------------|------------------|
| Bilanz per 31.12.2019 | | |
| | 2018 | 2019 |
| PostFinance Sparkonto | 15'373.20 | 15'373.20 |
| Total Aktiven | 15'373.20 | 15'373.20 |
| Vermögenszunahme | | 0.00 |

| | Rechnung 2018 | Rechnung 2019 | Budget 2019 | Budget 2020 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Aufwand | | | | |
| Tagungskosten / Jahresversammlung | 250.00 | 0.00 | 500.00 | 1'200.00 |
| Beiträge Organisationen / Mitgliedschaften | 360.00 | 779.08 | 400.00 | 800.00 |
| Druckbeiträge / Buchprojekte / Zeitschriften | 1'608.00 | 116.00 | 1'120.00 | 1'150.00 |
| Projektbeiträge / Unterstützungsbeiträge | 2'250.00 | 1'300.00 | 1'500.00 | 1'200.00 |
| Erwägungen - Neue Wege | 3'700.00 | 3'200.00 | 3'200.00 | 3'600.00 |
| Arbeitsgruppen / Vorstandsarbeit | 853.70 | 655.65 | 1'000.00 | 1'000.00 |
| Homepage | 2'658.05 | 437.80 | 400.00 | 400.00 |
| Versandkosten | 1'110.20 | 920.75 | 900.00 | 900.00 |
| Druckkosten / Kopien | 19.80 | 453.55 | 750.00 | 300.00 |
| Kontogebühren / Bank- / PostFinance | 159.15 | 88.15 | 150.00 | 50.00 |
| Spenden / OIKOCREDIT) | 88.25 | 84.72 | 100.00 | 100.00 |
| Unterstützungsbeitrag ITP | 1'988.83 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Diverse Aufwände | 161.71 | 305.26 | 100.00 | 300.00 |
| Transitorische Passiven | 0.00 | 300.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total Aufwand | 15'207.69 | 8'640.96 | 10'120.00 | 11'000.00 |

| | | | | |
|---------------------------|------------------|-----------------|------------------|------------------|
| Ertrag | | | | |
| Mitgliederbeiträge | 9'845.11 | 7'940.00 | 8'500.00 | 8'400.00 |
| Unterstützungsbeitrag ITP | 1'520.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Zinsertrag | 88.25 | 84.72 | 160.00 | 160.00 |
| Diverse Erträge | 0.00 | 0.00 | 100.00 | 100.00 |
| Total Ertrag | 11'453.36 | 8'024.72 | 8'960.00 | 8'960.00 |
| Verlust / Gewinn | -3'754.33 | -616.24 | -1'160.00 | -2'040.00 |

| Theologische Bewegung | | |
|--|------------------|------------------|
| Bilanz per 31.12.2019 | | |
| Aktiven | 2018 | 2019 |
| PostFinance Privatkonto | 3'198.65 | 4'188.52 |
| Anlagekonto Alternative Bank Schweiz | 7'930.04 | 7'929.19 |
| Anteilschein EDCS (OIKOCREDIT) | 8'616.28 | 8'311.02 |
| Darlehen ROOTs - Swiss Project for Women in Pakistan | 3'000.00 | 2'000.00 |
| Total Aktiven | 22'744.97 | 22'428.73 |

| | | |
|-------------------------|-------------|---------------|
| Passiven | | |
| Kreditoren | 0.00 | 0.00 |
| Transitorische Passiven | 0.00 | 300.00 |
| Total Passiven | 0.00 | 300.00 |

| | | |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Vermögen | 22'744.97 | 22'128.73 |
| Vermögensabnahme | | -616.24 |